



Die Schweiz



Der Kanton Bern



Die Gemeinde
Kirchberg BE



Das Schützenchörli
Kirchberg

SCHÜTZENCHÖRLI KIRCHBERG UND *SEINE TONTRÄGER*



EINE AUFZEICHNUNG VON PAUL BÜRGI
AUS DEM JAHRE 2016

1. Die Einleitung

Am 13. August 1951 stellte die Firma „Deutscher Grammophon“ in Düsseldorf die erste Langspielplatte vor. Der Siegeszug für Tonträger begann! Ob Gesangsvereine, Musikgesellschaften, Kleingruppen oder Einzelinterpreten . . . früher oder später erwacht der Wunsch nach einem eigenen Tonträger! Gefördert wird dieser Wunsch meistens durch bevorstehende Jubiläumsfeiern oder durch spezielle Auftritte. Das Vorhaben ist allerdings nicht nur zeitlich aufwändig, sondern auch finanziell. Und trotzdem wagen sich erfreulicherweise viele und nehmen die grosse Arbeit auf sich. Die Interpreten dürfen in jedem Fall stolz auf das „Endprodukt“ sein, auch wenn sich damit nicht viel Geld verdienen lässt. Es sei denn, man habe das Glück, einen „Gassenhauer“ lanciert zu haben!

Das Schützenchörli Kirchberg, gegründet 1938, diskutierte schon jahrelang über einen eigenen Tonträger. Das begann sicher bereits damals, als man sich zu einem Auftritt im Radiostudio bewarb. Die Ansprüche des immer kritischer werdenden Publikums dürfen allerdings nicht unterschätzt werden. Wer wagt, gewinnt!

2. Die Aufnahme für das Studio „Radio Bern“, 1958 / 1963

In den Fünfzigerjahren betrachtete man es als Ehre, einmal am Radio mit einem Auftritt bekannt zu werden. Dieser Wunsch geisterte auch einzelnen Mitgliedern des Schützenchörli im Kopf herum (erstmal 1953 bei Willi Frank), weil gerade das 20-Jahre-Jubiläum vor der Türe stand. Die erste Reaktion die Anfrage geht aus einem Brief aus dem Jahre 1958 hervor, mit Unterschrift des Bereichsleiters für Volksmusik, Rudolf Marbacher.

<h1>STUDIO RADIO BERN</h1>		
DIREKTION UND PROGRAMMLEITUNG		
KANZLEI UND SENDERÄUME: SCHWARZTORSTRASSE 21 TRAMHALT: MONBIJOU (LINIE 9) TELEPHON: (031) 54422	Ma/652	BERN, 20. August 1958.
Korrespondenzen nicht persönlich adressieren	An das Schützen-Chörli Kirchberg z.H. Herrn Adolf Kindler Eystr. 11	
	<u>Kirchberg BE</u>	
<u>Betr. Prüfung neuer Bewerber um eine Radiodarbietung: Probespielen/Probesingen vor dem Mikrophon</u>		
Wir teilen Ihnen mit, dass wir Sie zu den Prüfungen vor dem Mikrophon in unserem Studio, Schwarztorstr. 21, Bern, für		
Samstag, 20. September 1958, 14.35 h		
vorgemerkt haben. Sie wollen uns baldmöglichst Ihre Antwort zukommen lassen, ob Sie dazu erscheinen werden.		

Adolf Kindler, seit der Gründung im Jahre 1938 im Schützenchörli Kirchberg, übernahm die Koordination für den allfälligen Auftritt im Studio Radio Bern.

10. Juni 1959: Der erste Versuch misslang infolge eines Versäumnisses beim Radio.

Sehr geehrte Herren,

Wir bestätigen Ihre Bewerbung zu einer Mikrofonprobe. Durch ein Versehen, das Sie entschuldigen wollen, wurden Sie nicht zu unserem letzten Probesingen aufgeboten. Wir werden dies gerne nachholen, müssen Sie aber zum voraus darauf aufmerksam machen, dass wir für unsere Mikrofonproben zur Zeit eine etwas längere Frist ansetzen müssen. Einerseits haben wir eine so grosse Zahl von immer wieder neuen Bewerbern, dass uns eine kurzfristige Verwendung der zugelassenen Ensembles am Radio gar nicht mehr möglich ist. Andererseits sind auch alle unsere Mitarbeiter mit Arbeit sehr überlastet (dazu kommen jetzt noch zahlreiche Ferien- und Militärdienstabwesenheiten). Wir werden Sie also zu einer Mikrofonprobe im Laufe des Herbstes aufbieten und Sie rechtzeitig avisieren.

22. November 1960: Ein weiterer Vorstoss wurde seitens des Radios „übergangen“:

Wir bestätigen Ihr Schreiben vom 15. November 1960. Wie Sie richtig angenommen haben, ist nochmals ein Versehen passiert, indem unsere Briefkopie im Zeitpunkt der Militärabwesenheit des Unterzeichneten als erledigt abgelegt wurde und somit ein Aufgebot Ihres Chörlis zum Probesingen "unters Eis geraten ist". Wir bitten Sie deshalb um Entschuldigung und Ihr Verständnis.

Freitag, 16. Dezember 1960: Ein Probesingen im Studio wurde angesagt! Das Datum passte jetzt aber dem Schützenchörli (Präsident Fritz Reinhard) nicht.

Sehr geehrter Herr Reinhard,

Wir bestätigen Ihre persönliche Vorsprache sowie Ihr Schreiben vom 7. Dezember 1960 und haben wunschgemäss die mit Ihnen für Freitag, 16. Dezember 1960, abends, vorgesehene Vorsingprobe annulliert. Wir werden Sie dann im nächsten Jahre dazu wieder einladen. Einen genauen Zeitpunkt können wir Ihnen heute noch nicht bekannt geben.

17. April 1962: Eine neue Anmeldebestätigung an Ernst Wälchli aus Kirchberg:

Sehr geehrter Herr Wälchli,

Wir danken Ihnen für Ihren Programmvorschlag mit Schreiben vom 15. Februar 1962. Aus arbeitstechnischen Gründen ist es uns aber leider nicht mehr möglich, mit Ihnen eine Aufnahme noch vor den Sommerferien vorzunehmen. Wir haben Sie deshalb für eine Berücksichtigung ab nächsten Herbst/Winter vorgemerkt.

17. Dezember 1962: Plötzlich ging alles schnell. Mehrere Lieder wurden aufgenommen und danach kritisch analysiert!

8. Februar 1963: Die Bestätigung von brauchbaren Vorträgen kam schriftlich. Die begleitenden Kommentare sind sicher aufschlussreich. Und trotzdem gab es ein Honorar!

Sehr geehrte Herren,

Wir kommen zurück auf unsere Tonbandaufnahme mit Ihrem Ensemble vom 17. Dezember 1962. Die aufgenommenen Vorträge haben wir inzwischen durch unsere Experten sorgfältig prüfen lassen und ein Programm mit vier Liedern zur Sendung angenommen. Das Lied "Ds Ankaälli" mussten wir annullieren, weil es hier in der Stimmführung nicht klappte und Sie diese Weise zu stegreifartig und zum Teil unsauber vortrugen. Die aufgenommenen vier Gesänge hinterlassen aber einen recht guten Eindruck. Nach Möglichkeit werden wir Ihnen dann den Zeitpunkt einer ersten Sendung bekanntgeben.

Als Honorar für Ihre Mitwirkung lassen wir den Betrag von Fr. 215.50, einschliesslich Recht auf wiederholte Sendungen über das gesamte Schweizer Sendernetz und inklusive Reise-spesen, an Ihren Kassier, Herrn Ernst Wälchli, überweisen. Gerne danken wir Ihnen nochmals für Ihre Mitarbeit und grüssen freundlich.

20. April 1963: Ende gut, alles gut! Die offizielle Mitteilung über den tatsächlichen Sendetermin liegt vor. Am Sonntag, den 12. Mai 1963 um 14.15 Uhr wird das Schützenchörli Kirchberg mit einem Liedervortrag am Radio zu hören sein!

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass die mit Ihnen gemachten Tonbandaufnahmen
Sonntag, 12.5.63, 14.15 h

zur Sendung gelangen werden (Programmänderungen in letzter Minute vorbehalten).

Gleichzeitig danken wir Ihnen nochmals für Ihre Mitarbeit und grüssen freundlich.

3. Der Tonträger für das Singen in einem Festzelt, 1973

Man stelle sich ein etwa 2000 Personen fassendes Festzelt auf einer grossen freien Fläche vor, umgeben von zahlreichen unerlässlichen Hilfseinrichtungen, wie Feldküchen, Kühlanlagen, Ausgabetheken, Abwaschanlagen, und . . . und . . . und natürlich mit einer angemessenen Bühne für gesellige Unterhaltungsprogramm und Siegerehrungen.

Ein extra dazu engagiertes Spezialunternehmen ist für die Beschallung (sprich „Lautsprecheranlage“) zuständig. Ein bestens ausgewiesener Fachmann wird stets eine bestimmte Anzahl Mikrophone aufstellen und das Mischpult bedienen, je nach dem momentan gewünschten zu erreichenden Effekt. Eine Ansprache des OK-Präsidenten oder eine Ansage aus der Festküche muss genau so hörbar und einfach verbreitet werden wie etwa ein Blasmusikvortrag während des Festbankettes oder einer Gesangsgruppe während Ehrungen oder Fahnenübergaben. In der Zwischenzeit muss eine Hintergrundmusik ab Tonband oder heute CD als Berieselungsanlage einschaltbar sein.

Etwas anspruchsvoller wird es, wenn verhältnismässig kleine Gruppen oder erfolgswöhnte Jodlerklubs auftreten wollen. Es ist unvermeidbar, dass ebenfalls Geräusche aus dem Bereich unmittelbar vor der Bühne durch die Mikrophone aufgefangen und danach verstärkt wiedergegeben werden. Die einfachste Lösung für dieses Problem: Play-Back! Für „traditionelle“ kulturbefliessende Interpreten wird diese Methode aber gemieden.

Diese Wiedergabeform birgt jedoch für Ungewohnte einige Tücken. Grundsätzlich steht in der Front der Interpreten ein „stummes“ Mikrophon. Die singenden Personen erreichen dann ein Optimum, wenn die „supponierten“ Mundbewegungen synchron zum Text aus der Beschallungsanlage verlaufen. Ein Trost: Misslingt der Versuch, hören sowieso nur die Einzelpersonen in unmittelbarer Nähe vor der Bühne etwas Ungereimtes!

4. Ein Tonträger für pro infirmis 1994 „Volksmusik: Jodle u örgel“.

pro infirmis

leistet und vermittelt Beratungen und Unterstützungen für Menschen mit geistiger, körperlicher und psychischer Behinderung und deren Angehörigen. Sie fördert und unterstützt Hilfe zur Selbsthilfe. Ihre Dienstleistungen richten sich nach den Bedürfnissen der Betroffenen und werden laufend überprüft, weiterentwickelt und ergänzt. Sie ist zum Beispiel auch Vermittlerin für den Euro Key, dem internationalen Schlüsseldienst für Behinderte im Bereich der öffentlichen Toilettenanlagen. Sie bemüht sich aber auch mit grossem Erfolg das Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen Validen und Invaliden zu verstärken.

Die Finanzierung dieser Vorhaben geschieht durch Sammlungen, Spenden, Aktionen und Vermächnisse. Bekanntlich ist der „Sammelmarkt“ in unserer vielschichtigen Gesellschaft ein steinigtes Feld. Die Verantwortlichen sind deshalb immer wieder auf neue Geldquellen angewiesen.

Eine fantasievolle findige Person innerhalb der Organisation „pro infirmis“ kam im Jahre 1994 auf die Idee, zusammen mit den damals bestehenden Berner Jodlervereinigungen einen gemeinsamen Tonträger herauszubringen. Schwyzerörgeli-Formationen sollten zur Auflockerung darunter gemischt werden. Wenn sich aus den Reihen dieser zahlreichen Mitglieder und ihren noch zahlreicheren Angehörigen eine Solidarität zum eigentlichen Zweck des Tonträgers entwickeln würde, könnten bereits eine grosse Stückzahl zu einem üblichen Marktpreis verkauft werden!

Das Vorhaben wurde sofort mit den Verantwortlichen des TBM-Tonstudios in Tscheppach besprochen. Gezielt wurde ein Konzept erarbeitet und eine Liste mit den möglichen „Starformationen“ aufgestellt. Zügig ging der Tonmeister an die umfangreiche Arbeit!



(heute
zuständig)

Was aus dieser Aktion entstanden ist, darf sich durchaus sehen lassen! Am 15. Oktober 1994 wurde der neue Tonträger mit dem Titel zum Verkauf freigegeben. Eine der Verkaufsstellen befand sich im Kornhaus Burgdorf. Der pro infirmis- Geschäftsleiter Josef Stadelmann bedankte sich bei allen ehrenamtlichen Beteiligten für das Mitwirken.

Der pro infirmis-Tonträger „Volksmusik, jodle u örgele“



Thuner Verbandsjodler
 Jodlervereinigung Amt Schwarzenburg
 Schwyzerörgeli-Fründe Bärn
 Amicale jurassienne des Jodleurs
 Jurassische Jodlervereinigung
 Oberländer Schwyzerörgelifründe
 Jodlervereinigung Unteres Emmental
 Stadtbernische Jodlervereinigung
Jodlervereinigung Untere Emme
 Jodlervereinigung Amt Büren
 Schwyzerörgeli-Grossformation Thörigen
 Oberaargauische Jodlervereinigung
 Jodlervereinigung Amt Konolfingen
 Schwyzerörgeli-Grossformation Simmental
 Jodlervereinigung Oberes Seeland

Die Jodlervereinigung Untere Emme mit ihren respektablen zehn Klubs, darunter auch das Schützenchörli Kirchberg, trat unter der Leitung von Bernhard Hubacher zur Aufnahme im Saalbau Kirchberg an. Das ausgewählte Lied:

„Hüb Freud am Läbe“ von Ernst Sommer

5. Der erste Tonträger 1982 „So tönt’s us Kirchbärg“.

Seit einigen Monaten wurde nach den Singproben diskutiert, ob „man“ nicht einmal an einen eigenen Tonträger denken möchte. Zahlreiche Chörli- Anhänger (auch „Fans“ genannt) hätten danach gefragt. In der Region seien bereits von mehreren Klubs Platten erhältlich. Ein erster Vertragsentwurf mit einer Plattenfirma wurde sehr zurückhaltend taxiert, weil man daraus ablesen könne, wer vom ganzen Geschäft profitieren werde.

Am 27. Oktober 1981 beauftragte der Vorstand die beiden Herren Ernst Wälchli (Dirigent) und Werner Scheidegger (Vizepräsident und Chef der Liederkommission), die Angelegenheit „Plattenaufnahme“ intensiv zu bearbeiten.

Am 18. Januar 1982 legten die beiden Herren ein Konzept vor, welches spontan Anklang fand. Ausgewählt wurde die Firma PHONOPLAY AG LUZERN, welche im Restaurant Löwen Oberburg ein Tonstudio betrieb.



Mit grossem Elan ging man an die Arbeit. Die für eine Aufnahme vorgeschlagenen Lieder wurden über die nächsten Proben noch intensiver „bearbeitet“, perfektioniert. So konnten die Aufnahmen geplant werden.

Voller Erwartung und Begeisterung stellte man sich im gewölbten Keller des Restaurants Löwen in Oberburg zur ersten Ton-Probe auf. Das soll also ein Tonstudio sein: Kahle Sandsteinwände und ein Deckengewölbe voller Eierkartons! Trotzdem . . . mit eiserner Disziplin wurden die Lieder aufgezeichnet, abgehört, noch einmal aufgezeichnet, noch einmal abgehört. Den kritischen Musikohren des Dirigenten Ernst Wälchli und des Aufnahmeleiters Joe Käslin entgingen kein falscher Ton, keine unangebrachte Aussprache. Nach vielen Stunden harter Arbeit – und einigen Portionen geräucherten Specks, mitgebracht von Ernst Wälchli aus seiner Metzgerei - waren die vorgesehenen Lieder auf einem „Ur-Band“, von dem aus anschliessend das „Mutter-Band“ hergestellt, zusammengeschnitten wurde. Die Reihenfolge der Lieder auf der Langspielplatte wurde logischerweise vom Platz auf der Vorder- und Rückseite beeinflusst, ebenso durch die Abwechslung von Chorliedern, Duettlied und Musik.

Schon am Anfang der Diskussionen ging klar hervor, dass neben den Klubliedern des Schützenchörli auch mindestens ein Duettlied sowie Ländlermusik auf den Tonträger gehörten. So kam es denn auch: Der Klubdirigent Ernst Wälchli leitete zusätzlich noch das Duett bestehend aus seiner Frau Käthi Wälchli und dem Klubpräsidenten Paul Bürgi. Auch die bereits weit herum bekannte Familienkapelle Hanspeter Aeberhardt aus Kirchberg (Hanspeter ist Mitsänger im Schützenchörli) wurde in zusätzliche Probetermine einbezogen.

Das Ziel wurde erreicht: Am Unterhaltungsabend vom November 1982 fand die Plattentaufe statt. Auf einem Leiterwägelchen, gezogen von einem prächtigen Bernhardiner-Hund, wurden die Tonträger pressfrisch über die Bühne geführt. Das Ergebnis durfte sich sehen lassen.

Dank gezielter Propaganda und auch dank den vielen „Schützenchörli-Fans“ wurden in den ersten Wochen nach der Tonträger- Taufe eine grosse Anzahl der vertraglichen „Pflicht- Langspielplatten“ und der „Pflicht-Musikkassetten“ verkauft. Dieser Verkauf lief gut an, dank . . .

- Weihnachten 1982 stand vor der Tür;
- Die international tätige Kirchberger Verpackungshersteller- Firma NYCO benötigte für ihre ausgewählten Beziehungsleute ein Präsent „mit örtlichen Wurzeln“.

Die Produzentenfirma PHONOPLAY AG Luzern war mit uns zufrieden. Immerhin konnte sie dem Schützenchörli Kirchberg 542 Langspielplatten und 868 Musikkassetten liefern.



Die Kassettenhülle

SO TÖNT'S US KIRCHBÄRG		
A-Seite:		
1. Üsem Dorf sy Stouz, Jodellied (Ernst Wälchli) Schützenchörli		3'36"
2. Alpfriede, Ländlerwalzer (Hans Niederdorfer) Kapelle		3'00"
3. Mir Bärnerlüt, Jodellied (Oskar Fr. und Hedy Schmalz) Schützenchörli		4'29"
4. Gruss an St. Moritz, Marsch (Jakob Keller) Kapelle		2'13"
5. Mys chline Veileli, Jodellied (Adolf Stähli) Jodelduett		3'08"
6. Ammitaler-Polka, Polka (Fritz Fiechter) Kapelle		3'03"
7. Chumm hei, Jodellied (Hans W. Schneller) Schützenchörli		3'18"
B-Seite:		
1. Schnitterlied, Jodellied (Hans Bühler) Schützenchörli		3'57"
2. Erinnerungen, Walzer (Jakob Anderes) Kapelle		2'53"
3. Winterzyt, Jodellied (Werner Bühlemann/Hans A. Wäefler) Schützenchörli		5'08"
4. Blitzloch-Kafi, Schottisch (Fritz Fiechter) Kapelle		3'07"
5. E Wunsch, Jodellied (R. Fellmann) Schützenchörli		4'24"
6. S'Babell, Polka (Johann Fuchs) Kapelle		3'00"

Was auf dem Tonträger zu hören ist

Weitere Mitwirkende auf dem ersten Tonträger:



Die Familienkapelle Hanspeter Aeberhardt;
stehend: Simon, Vater Hanspeter, Stephan,
sitzend: Michael, Esther, Mutter Marianne, Matthias



Das Duett Käthi Wälchli / Paul Bürgi
mit Handorgelbegleiter Ernst Wälchli

6. Der zweite Tonträger 1987 „Schnitter-Sunndi“.

Anlässlich der Hauptversammlung vom 17. März 1986 wurde beschlossen, zum Zeitpunkt „50 Jahre Schützenchörli Kirchberg“ im Jahre 1988 eine neue Platte herauszugeben. Die Liederkommission wurde für die umfassenden Abklärungsarbeiten bevollmächtigt.

Schon im Januar danach stand fest, welche Lieder aufnahmefähig vorbereitet werden sollten und welche zusätzlichen „Kleinformationen“ in Frage kämen. Auch die Suche nach einem geeigneten Hüllenbild wurde gestartet. Als Aufnahmefirma wurde festgelegt:

DuraPhon-Studio 6247 Schötz/LU

Hugo Durandi Tel. 045-71 33 88 Fax 045-71 45 69

— Beratung mit Erfahrung —



Am 28. und 29. Oktober 1987 fanden die Aufnahmen im Saalbau Kirchberg statt.

Natürlich wurde nach jedem Lied ausführlich darüber diskutiert, was man noch besser machen könnte.

Vertrauen ist gut, aber Kontrolle ist besser: Das Aufnahmeband wird immer und immer wieder kritisch angehört.



Der Dirigent Ernst Wälchli . . .



Der Jodler Heinz Zbinden . . .

Das Resultat aus der ganzen „Übung“ durfte sich durchaus sehen lassen:



Die Kassettenhülle

Schnittersunndi, Ernst Wälchli, Klub
Sing, Ruedeli, sing, Jakob Ummel, Terzett
Bärnerland bhüet Gott, J. Rud. Krenger
Klub
Erinnerung an Schönbühl, Ländler
Peter Zinsli, Fam.-Kapelle
Schwizervolk, Max Lienert, Klub
So schön wärs uf der Wält, Math. Zogg
Duett
Soldanelle, Adolf Stähli, Klub
Summeraabe, Ernst Wälchli, Klub
Lengizyti, Adolf Stähli, Duett
Z'Bürg, Max Huggler, Klub
Z'Danzer Bärbäll, Polka, Fam.-Kapelle
Mys Plätzli, Adolf Stähli, Klub
Alpabig, Robert Fellmann, Terzett
Summertag, H. W. Schneller, Klub

Was auf dem Tonträger zu hören ist

Beim zweiten Tonträger wirkten neben dem Schützenchörli mit:



Duett Käthi Wälchli / Paul Bürgi
mit Handorgelbegleiter Ernst Wälchli



Jodler- Terzett Regine Meyer, Marianne und Hanspeter Aeberhardt; am Örgeli Sohn Matthias



Familienkapelle von Hanspeter Aeberhardt; stehend: Matthias, Mutter Marianne, Vater Hanspeter, Simon; sitzend: Michael, Esther, Stephan

Der zweite Tonträger wurde mit 300 Langspielplatten und 800 Musikkassetten nicht ganz so zahlreich bezogen wie der erste. Aber immerhin . . .

7. Der dritte Tonträger 1998 „Das Schützenchörli Kirchbärg singt und jutzt“.

An der Hauptversammlung vom 18. Januar 1996 gab der Präsident Niklaus Wittwer den Mitgliedern das Diskussionsergebnis im Vorstand betreffend neuer Tonträger bekannt. Man dürfe sich zum 60- Jahre- Geburtstag des Schützenchörli im Jahre 1998 etwas einfallen lassen. Erneut nahm die Liederkommission die Aufgabe „neuer Tonträger“ sehr ernst.

Nicht lange danach lagen bereits vier Offerten von Tonstudios auf dem Tisch. Das ganze Unterfangen sollte Kostenfolgen von rund 15'000 Franken auslösen. Da war ein gezieltes Abwägen und Vergleichen durchaus angesagt. Der Auftrag wurde vergeben anDie eingeholten Offerten:



Ein durchaus prüfenswerter Vorschlag unterbreitete der Dirigent Ernst Wälchli den Chörli-Mitgliedern: Ein oder zwei Lieder könnten doch von der bekannt gewordenen Kleinformaion der Musikgesellschaft Kirchberg- Ersigen begleitet werden. Ihr äusserst begabter und langjähriger Dirigent Ulrich Hegnauer wäre prädestiniert, diese Auflockerung zu kreieren. Bekanntlich hätte er als Arrangeur verschiedene interessanter Musikstücke und Marschformationen viel zum Bekanntheitsgrad dieser Musikgesellschaft beigetragen. Jedoch es blieb bei der höflichen Anfrage. Anderweitige Belastungen führten zu einer Absage.

Die Lieder wurden in Etappen über mehrere Monate aufgenommen. So geriet man nie unter Zeitdruck und man konnte sich kleineren Einzelheiten widmen.

Wenn andere Gesangsformationen die Akustik der Kirchberger Kirche in allen Tönen rühmen, sollte diese Feststellung auch für das Schützenchörli angemessen sein. So wurde es auch in die Wege geleitet.

Der Tonmeister der Aufnahmefirma „TBM- Produktion“ muss das absolute Musikgehör haben: Was der alles an kleinsten Abweichungen gehört hat! Mit sehr viel Zeitaufwand und unzähligen Wiederholungen einzelner Liedteile kamen die ausgewählten Lieder auf das Mutterband. Parallel dazu stellten sich auch Instrumental- Formationen und ein neues Duett aus dem Schützenchörli hinter das empfindliche Mikrofon.

Die musikalischen Darbietungen wurden im Tonstudio in Tscheppach aufgenommen, ebenso das neue Duett aus dem Schützenchörli.

Das hart erarbeitete Resultat:



Die Kassettenhülle

Seite A		Seite B	
1 Mues jutze	4:31 Chörli	1 Bärgebueb's Wunsch	3:21 Chörli
Jodellied von Paul Meier Text: Ida Schweizer		2 A richtiger Mann	3:11 SQ Schonegg
2 Kirchbärg-Lied	3:50 Chörli	Schnellpolka von Hanneliese Kreissl-Wurth	
Jodellied von Ernst Wälchli		3 Nachtbuebelied	2:45 Chörli
3 Grad eso muess es cho	2:49 SQ Schonegg	Jodellied von Jost Marty, Text: Zyböri	
Fox von Kurt Schmid		4 My Wält	3:15 Duett
4 Johr y, Johr us	5:18 Chörli	Jodellied v. Ernst Sommer, Text: Beat Jäggi	
Jodellied von Mathias Zogg		5 Frühlingboten	4:19 Chörli
5 Bi de Hinderschachelüte	4:07 Duett	Traditionelle Melodie, Text: Albrecht Bieri	
Jodellied von Adolf Stähli		6 Bärgeomorge	5:45 Chörli
6 So geits	3:09 Chörli	Jodellied von Paul Müller-Egger	
Jodellied von Paul Müller-Egger		7 Rund um's Matterhorn	3:10 SQ Alpinetta
7 Dr einsam Örgeler	2:48 SQ Alpinetta	Schottisch von Martin Schütz	
Polka von Peter Grossen		8 Drü Chrüz	5:49 Chörli
8 Im Firnelicht	5:14 Chörli	Jodellied von Heinz Willisegger Text: Hans Täschler	
Jodellied von Paul Müller-Egger			

Was auf dem Tonträger zu hören ist

Auch für den dritten Tonträger wirkten drei zusätzliche Kleininformationen mit:



Schwyzerörgeli-Quartett Schonegg: von links = Peter Burkhalter, Renate Aeberhardt, Michael Aeberhardt, Hans Lüthi



Schwyzerörgeli-Quartett Alpinetta: von links = Matthias Aeberhardt, Res Geiser, Jürg Gasser, Ursula Meyer



Jodlerduett Kurt Faes / Niklaus Wittwer,
Handorgel: Ernst Wälchli

Eine interessante Feststellung als Zeichen der Zeit: Langspielplatten wurden nicht mehr hergestellt. Dafür wurden 300 Compact- Disks (CD) und 500 Musik- Kassetten bezogen. Und der Verkauf kann ab sofort auch über das Internet abgewickelt werden.

8. BKJV-Jodlerfest in Kirchberg 2003, „Hop de Bäse“

Das Schützenchörli Kirchber bewarb sich zusammen mit zwei weiteren regionalen Jodlerklubs (Lyssach und Aeffligen) anlässlich der Delegiertenversammlung vom 11. Februar 2001 in Aarwangen für die Durchführung des 41. Bernisch Kantonalen Jodlerfestes für das Jahr 2003. Dank der umsichtigen und emotionalen Vorstellung des „zukünftigen Festortes“ durch den designierten OK-Präsidenten Franz Huber aus Ersigen waren die Delegierten grossmehrheitlich der Überzeugung: Kirchberg ist der richtige Ort!

Im Laufe der umfangreichen Vorbereitungsarbeiten verhärtete sich der Wunsch des Schweizer Fernsehens, anlässlich des Kirchberger Jodlerfestes eine Sendung „Hop de Bäse“ aufzuzeichnen. Das interessante und vielschichtige Programm wurde in enger Zusammenarbeit mit dem fachkundigen Fernseh-Moderator Kurt Zurfluh zusammengestellt. Eingeschlossen wurde ein Auftritt des Schützenchörlis Kirchberg mit seinem beliebten „Kirchberger-Lied“. Daraus entstand ein Zeitdokument in Bild und Ton!



Das Festführer-Titelbild



Der Moderator Kurt Zurfluh mit einem seiner Kameramänner bei Probeaufnahmen

Der Kopf des Notenblattes „Kirchberger-Lied“, kaligraphisch gekonnt ausgeschmückt von Rita Kämpfer aus Kirchberg

9. Der Tonträger „25 Jahre Dirigent Walter Stadelmann“ 2011



Walter Stadelmann wurde am 27. April 1947 in Escholzmatt geboren. Weil sein Vater das Schwyzerörgeli meisterhaft spielte, wurde daheim viel musiziert und gesungen. Schon in jungen Jahren durfte ihn Walter mit einer chromatischen Handorgel begleiten. Als Jungmusikant erlernte er das Klarinettenspielen. Und die Rekrutenschule absolvierte er als Militärtrompeter.

Als 17-Jähriger entdeckte er – 1964 -im Chörli Lehn das Jodeln, zusammen mit seinen Schwestern. Wenige Jahre danach (1970) stellte sich Walter als Dirigent vor das Chörli.

Berufliche Veränderungen führten Walter Stadelmann nach Roggwil, wo er im Jahre 1986 „zu seiner Freizeitbeschäftigung“ sinnvollerweise auch die Leitung des Jodlerklubs (heute „Aaregruess Bannwil“) übernahm. Übrigens: Im Jahre 2000 vermochte das Schützenchörli Kirchberg Walter Stadelmann zu überzeugen, auch bei ihm als Leiter aufzutreten. Wie er selber sagte, hatte er zwei gleichwertige Jodlerklubs zu betreuen. Mit ihnen einen eigenen Tonträger zu gestalten, war somit eine zweckmässige Ausgangslage. Als anerkannter Dirigent und inzwischen auch als Komponist war es für ihn ein Leichtes, zur Abrundung des Tonträger-Unterhaltungswertes weitere Gruppen zum Mitwirken zu bewegen.

Am Samstag, den 8. Oktober 2011 fand im Stadttheater Langenthal das Jubiläums-Galakonzert „25 Jahre Dirigent Walter Stadelmann“ statt. Und das war jetzt die einmalige Gelegenheit, einen Doppel-Tonträger zu verwirklichen!

Die Reihe der Mitwirkenden:

- Jodlerklub Herisau Säge (Bild)
- Jodlerchörli Heimelig Oberkirch
- Jodlerklub Länggasse Bern
- Jodlerklub Schützenchörli Kirchberg
- Jodlerklub Aaregruess Bannwil (Bild)
- Jodlerterzett Walter, Remo, Rolf Stadelmann
- Jodlerduett Annalies und Sämi Studer
- Einzeljodler Andreas Ackermann
- Schwyzerörgeli quartett Räbloch



Jodlerklub Aaregruess Bannwil



Schwyzerörgeli quartett Räbloch Bowil

Für die unmittelbare Aufzeichnung aller Vorträge während des Gala-Konzerts zeichnet ein mobiles Tonstudio verantwortlich, sofort, live! Die Titelseite der Compact-Disc (CD):

GALA-JODLERKONZERT
 25 Jahre Dirigent Walter Stadelmann-Lötscher
 Live-Aufnahmen

Mitwirkende:
 Jodlerklub Herisau Säge (1)
 Jodlerklub Heimelig, Oberkirch (2)
 Jodlerklub Schützenchörli, Kirchberg (3)
 Jodlerklub Länggasse, Bern (4)
 Jodlerklub Aaregruoss, Bannwil (5)
 Jodlerterzett Remo, Rolf und Walter Stadelmann, Bannwil (6)
 (Begleitung: Marlis Arn, Meinisberg)
 Jodelduett Annelies und Sämi Studer, Escholzmatt (7)
 (Begleitung: Marlis Arn, Meinisberg)
 Einzeljodler Andreas Ackermann, Mümliswil (8)
 Schwyzerörgeliquartett Räbloch, Bowil (9)

STADTTHEATER LANGENTHAL
 08. Oktober 2011

tonstudiolanz mobil

tonstudiolanz +41 (0)34 437 31 31
 Schulhausweg 3 mail@tonstudiolanz.ch
 CH-3457 Wasen i.E. www.tonstudiolanz.ch

Der Inhalt dieser Doppel-CD zeigt die Vielfalt der ausgewählten Interpreten und einen prächtigen Strauss von Liedern bestens bekannter und beliebten Komponisten auf:

CD 1	
1. Eröffnung (9)	Schwyzerörgeliquartett
2. E gschänkte Tag (Gesamtchor)	Adolf Stähli
3. Senneläbe (5)	Max Huggler
4. Wunder vom Augenblick (7)	M.T. von Gunten
5. Meiteli chumm (7)	Robert Fellmann
6. Appenzeller Naturjodel (1)	traditionell mit Talerschwingen
7. E Zäuerli (1)	Turi Zwicker
8. Geduld und Liebi (8)	W. Stadelmann-Lötscher
9. Gott schütz mis Land (2)	Robert Fellmann
10. Es richtig Fäscht (6)	W. Stadelmann-Lötscher
11. Mi schöni Schwyz, mis Heimatland (3)	W. Stadelmann-Lötscher
12. Bärbiet (3)	Jakob Ummel
13. Mis Vaterhus (4)	H.W. Schneller
14. Mis Plätzli (4)	Adolf Stähli
15. s'Jodlerhärz (Gesamtchor)	W. Stadelmann-Lötscher
16. Einlage (9)	Schwyzerörgeliquartett

CD 2	
1. Wulche (1)	Jürg Röthlisberger
2. Appenzeller Naturjodel (1)	traditionell
3. E Melody (6)	W. Stadelmann-Lötscher
4. Üse Ätti (2)	Sigfried Zihlmann
5. Steimandli-Jutz (2)	André von Moos
6. Chumm hei (7)	Willi Valotti
7. Verlorne Heimat (4)	Paul Müller-Egger
8. Am Sunne-n-egge (3)	Robert Fellmann
9. Heimatliebi – Heimatlied (8)	Walter Hofer
10. Es Mandli (8)	W. Stadelmann-Lötscher
11. Der Oberaargau (5)	W. Stadelmann-Lötscher
12. E Wunsch (5)	Robert Fellmann
13. Rond om de Säntis (1)	Dölf Mettler
14. Appenzeller Naturjodel (1)	traditionell
15. Kamerade (Gesamtchor)	Matthias Zogg
16. Bärgchilbi-Jutz (Gesamtchor)	Adolf Stähli

Neben den drei Gesamtchor-Vorträgen durfte das Schützenchörli Kirchberg die drei folgenden Lieder zum Besten geben:

CD 1, Position 11: „**Mi schöni Schwyz**“ von Walter Stadelmann;

CD 1, Position 12: „**Bärbiet**“ von Jakob Ummel;

CD 2, Position 8: „**Am Sunne-n-egge**“ von Robert Fellmann.

10. Der vierte Tonträger 2013 „Guet im Schuss“.

Das Jubiläum „75 Jahre Schützenchörli Kirchberg“ stand vor der Türe! Dass eine angemessene Jubiläumsfeier stattfinden sollte, war bald einmal klar. Dass man wie bis anhin auf die Mitwirkung der fünf Schweizer Schützenchörli zählen konnte, zeichnete sich ebenfalls ab.

Wie steht es aber um einen Tonträger als Zeitdokument für das Schützenchörli Kirchberg? Da gingen die Meinungen weit aus einander! Der grosse Zeitaufwand für die doch ansehnliche Anzahl Vorträge einerseits und die zu erwartende hohe finanzielle Abdeckung des Vorhabens andererseits lockten die Befürworter und die Kritiker aus der Reserve. Nach längeren Diskussion unter den Mitgliedern einigte man sich: Ja, wir leisten uns diesen „Luxus“!

Aus der Vielzahl möglicher Aufnahmestudios wurde das von Alex Eugster ausgelesen.



Dirigent und Komponist

Schützenchörli Kirchberg

Walter Stadelmann

Die weiteren Mitwirkenden:



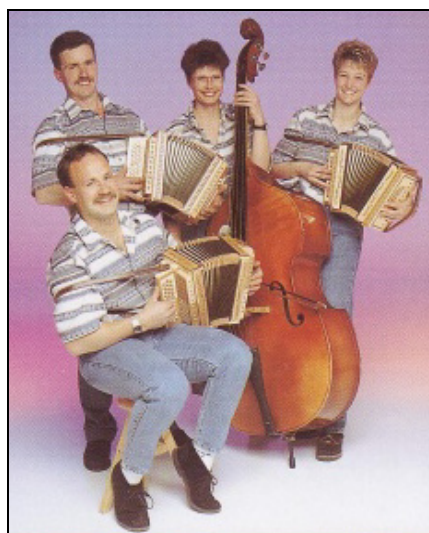
v.r: Duett Anita Zbinden / Reto Zumbrunn /
Handorgelbegleiterin Andrea Röthlisberger



Solojodlerin Anita Zbinden mit Hand-
orgelbegleiterin Andrea Röthlisberger



Kleinformation, Bild aus einer früheren Probe



Schwyzerörgelquartett Schonegg

Leitung: Walter Stadelmann-Lötscher	
1. Guet Schuss! Dölf Mettler Schützenchörli Kirchberg	4'54
2. Der Früehlig isch cho Paul Müller-Egger Schützenchörli Kirchberg	5'13
3. Em Blapbach zue (Schottisch) Kurt Schmid Schwyzerörgeli-Quartett Schonegg	2'36
4. Mis Alphorn Jean Cléménçon Duett	5'33
5. s'Jodlerhärz Walter Stadelmann-Lötscher Schützenchörli Kirchberg	5'48
6. Los, los de Gugger Robert Fellmann Einzel	4'15
7. Am Sonne-n-egge Robert Fellmann Schützenchörli Kirchberg	5'12
8. Margritlis Heimweh (Walzer) Stefan Battaglia Schwyzerörgeli-Quartett Schonegg	3'47
9. Im Läbe het ... Marie-Theres von Gunten / Beat Jäggi Schützenchörli Kirchberg	5'16
10. Wen i e Jutz cha ghöre Adolf Stähli Kleinformation	3'55
11. Bärnbiet Jakob Ummel Schützenchörli Kirchberg	4'27
12. Maie Max Huggler / Beat Jäggi Duett	4'25
13. Rindlisbacher Marsch Robert Hännli Schwyzerörgeli-Quartett Schonegg	2'56
14. z'Alp Robert Fellmann Schützenchörli Kirchberg	6'34
15. Mi schöni Schwyz, mis Heimatland Walter Stadelmann-Lötscher Schützenchörli Kirchberg	3'58
16. Waldverspräche Paul Schreiber / Hanny Schenker-Brechbühl Schützenchörli Kirchberg	4'37